

**Pressekontakt:**

**Franz Teresiak**  
**Stellvertretender Pressesprecher**

FDP-Fraktion im Landtag Niedersachsen  
Hannah-Arendt-Platz 1  
30159 Hannover  
Tel. +49 (0) 511 30 30 43 07  
Fax +49 (0) 511 30 30 48 63  
Mobil: +49 (0) 176 24 23 53 00  
E-Mail: [franz.teresiak@liberale-nds.de](mailto:franz.teresiak@liberale-nds.de)

**Die FDP-Fraktion im Internet:**

[www.fdp-fraktion-nds.de](http://www.fdp-fraktion-nds.de)  
[www.facebook.com/fdpfraktionnds](https://www.facebook.com/fdpfraktionnds)  
[www.instagram.com/fraktionsleben](https://www.instagram.com/fraktionsleben)

## Presseinformation

Nr. - Hannover, den 17.04.2020

Werftenfusion

### Hillgriet Eilers: Zusammenschluss wäre erster Schritt auf dem Weg zur Sicherung der Spitzenposition im Marineschiffbau

**Hannover.** „Wir müssen das deutsche Know How im Bereich Marinesysteme auch in Deutschland halten. Damit sichern wir auch niedersächsische Arbeitsplätze an Werftstandorten und in Zulieferbetrieben“, sagt Hillgriet Eilers, hafenpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag. Sie stellt sich hinter einen Zusammenschluss deutscher Werften zu einem zentralen deutschen Anbieter auf dem Markt für Marinesysteme.

Die Landtagsabgeordnete arbeitet bereits seit einiger Zeit auf eine bessere Koordination und Unterstützung der Marinewerften in norddeutschen Bundesländern hin. „Unsere Marineschiffbauindustrie bietet auf dem Weltmarkt Spitzenprodukte an. Angesichts einer weltweiten Konkurrenz, die besonders aus nationalen Playern oder gar Staatskonzernen besteht, würde ein Zusammenschluss diese hervorragende Position sichern“, so Eilers. Sie möchte deshalb mit einem Entschließungsantrag die Niedersächsische Landesregierung dazu bewegen, sich mit den Regierungen der Bundesländer Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein abzustimmen. Die norddeutschen Bundesländer sollen einen gemeinsamen Weg zur Sicherung und zum Ausbau der industriellen Fähigkeiten beim Bau von Marineschiffen entwickeln, um die Arbeitsplätze in Werften an der Küste und deren Zulieferern zu sichern. „Ein zentraler deutscher Anbieter wäre ein erster Schritt auf diesem Weg“, so Eilers.

**Hintergrund:** Die Werften German Naval Yards, Lürssen und TKMS verhandeln laut Medienberichten über einen Zusammenschluss ihrer Marineschiffbausparten.